

25. Juli 1930.

## Die Orpingtonente

In landwirtschaftlichen Kreisen ist die Orpingtonente allerdings noch wenig bekannt, obwohl sie gerade für landwirtschaftliche Verhältnisse von sehr großem Nutzen ist. In der gewöhnlich eiarmeren Winterszeit legt die Orpingtonente in der Woche wenigstens 5 Eier, denn ihre beste Eigenschaft ist die große Legetätigkeit. Das Legeggeschäft beginnt gewöhnlich anfangs Dezember und endet anfangs, bzw. Mitte August. Die Eier der Orpingtonente haben ein Gewicht von 70—80 Gramm. Der Geschmack der Eier ist nicht herb wie allgemein bei Enteneiern, sondern er ähnelt sehr dem der Hühnereier.

Also schon dieserhalb wäre für landwirtschaftliche Geflügelhalter die Orpingtonente empfehlenswert. Doch auch in bezug auf das Fleischgewicht kann man mit den Orpingtonenten zufrieden sein. Sie erreichen ein Gewicht von 3—3½ Kilo, wobei aber das Fleisch äußerst fein und wohlschmedend ist, so daß sogar verwöhnte Gaumen es als Lederbissen bezeichnen. Allerdings ist das Gefieder nicht weiß, sondern ledergelb, dafür aber stempeln die erwähnten guten Eigenschaften die Orpingtonente als bestes Nutztier, das sicher der verbreiteten Pelingtonente große Konkurrenz machen wird.

Allgemein herrscht die Ansicht, daß die Entenzucht nicht lohnend sei, weil sich die Enten überfressen. Bezüglich der Orpingtonente können wir dies keineswegs behaupten. Man füttere nur dreimal täglich, pro Tag und Tier etwa 80 Gramm. Für die zwei ersten Fütterungen verwende man Weizenkleie und Sprattsutter vermengt, und abends gebe man Weizen. Dabei gedeihen die Tiere vorzüglich und liegen gewöhnlich nach der Fütterung 1—2 Stunden am Boden und schlafen. Man hört nicht das bettelnde Geschrei wie bei andern Entenrassen, sondern die Orpingtonente ist ein sehr ruhiges und genügsames Tier.

Auch bei eingeschränkten Platzverhältnissen ist sie sehr zu empfehlen, da die Zucht ohne Nachteile auch bei Mangel an fließendem Wasser gelingt. Die Aufzucht der Jungtiere ist einfach und erfordert nur innerhalb der ersten zwei Wochen etwas Sorgfalt, wobei einmal täglich Eiersütterung gute Dienste leistet. In 10 Wochen sind die Tiere völlig ausgewachsen.

Wo daher das Interesse für lohnende Geflügelzucht vorhanden ist, kann nur ein Versuch mit der Orpingtonente angeraten werden, da sie selbst erhöhten Anforderungen genügt.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Schätzung								
Fleischwert 25 # a 80 Rp.								
Schaden								
" zum Verlust Tauslinie 20%								
Abzug für Kopf								
Abzug Total								
Auszahlung auf Rechnung								
								2850

Gene Tauslinie - Neomer (29. Mai 1940)

Schätzung								
Fleischwert 29 # a 80 Rp. (Kopf 1.50)								
Schaden								
" zum Verlust Tauslinie 20%								selbst gezahlt
Abzug Total								
Auszahlung auf Tauslinie								

Gene Tauslinie - Neomer (30. Mai 1940)

Schätzung								
Fleischwert 29 # a 50 Rp. (Kopf 1.50)								
Schaden								
" zum Verlust Tauslinie 20%								selbst gezahlt
Abzug für Fleisch (Kopf 1.50)								
Abzug Total								
Auszahlung auf Tauslinie								

Gene Tauslinie - Neomer (30. Mai 1940)

Schätzung								
Fleischwert 29 # a 80 Rp.								
Schaden								
Schaden zum Verlust Tauslinie 20%								Tauslinie selbst gezahlt
Abzug für Kopf								
Abzug Total								
Auszahlung auf Tauslinie								





Register №	Fracht		Spesen		Nachnahmen		Register №	Fracht		Spesen		Nachnahmen	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.

von Levy 1. Kind am Markt 16. November 1943 für 1470.-  
 Delberg

habe für folgende Zahlungen geleistet

16. Nov. 1943 für 1470.-  
 16. April 1944 für 700.-  
 3. Januar 1945 für 700.-  
 2270.-

Abzahlung für Kuh.  
 " " "

Kauf...  
 Kauf...

Kauf...

Wagner...  
 Kauf...  
 Kauf...

Haus...  
 Kauf...  
 Kauf...

50  
 50  
 100  
 126,25

30  
 30  
 60  
 12,00

79,40  
 79,40  
 79,40  
 79,40

285  
 285  
 285  
 285

Yrolw, Danksagung 20.

# Die Not des Bauern

Josef Reinhart, der bekannte Volkschriftsteller schreibt unter diesem Titel in der Solothurner Zeitung:

Einige Leser — oder sind es gar viele? — werden den Kopf schütteln vor dieser Ueberschrift: „Die Not des Bauern!“ Kann man solches schreiben, und wird es jemand glauben in einer Zeit, da alles von den teuren Preisen spricht, in einer Zeit, da einer dem andern vielesagend zunickt, wenn der fast neidisch von den guten Zeiten der Bauern redet: „Kartoffeln, Eier, Äpfel, Birnen, man denke nur wie teuer!“ Und doch ist die Not vom Leben des Bauern, vor allem des Kleinbauern, heute nicht wegzudenken. Man könnte dem Außenstehenden, dem Städter vielleicht, den Rat geben, selber nachzurechnen, wie einschneidend die allgemeine Teuerung auch in der bäuerlichen Wirtschaft sich bemerkbar macht. Er würde leicht zu überzeugen sein, daß alle die Kosten für Geräte, Maschinen, die Löhne der Knechte und Mägde, die Ausgaben für Handwerker und Kleider selbstverständlich eine Erhöhung der Produktpreise bedingen. Dazu kommt das andere, was vielfach noch außer acht gelassen wird: die Berechnung der Arbeitskraft von Mann und Frau und auch der Kinder. Aber das alles scheint so selbstverständlich, daß kein Vernünftiger an der Richtigkeit dieser Tatsachen zweifelt; das alles ist so klar wie das Wasser, das aus der Brunnenröhre vor dem Hause fließt. Wer von der Not des Bauern und der Bäuerin spricht, muß sich die Mühe nehmen, mit offenen Augen über die Schwelle des Bauernhauses zu treten, oder er muß mit eigenen Händen von morgens früh um vier bis nachts um zehn Uhr bei der Arbeit mitgeholfen haben. Ich habe es mit angesehen, daß Meisterleute bis um Mitternacht Senje und Hacke, Rechen und Gabel geführt und am Morgen um fünf Uhr schon wieder den Graswagen geladen haben. Unglaublich, aber wahr! Und das in einer Zeit, da Tausende und Tausende von jungen Städtern, Schülern und

... Jungen sitzen über an der Sonne im Schatten lassen. Du hast, lieber Leser, nicht Finger genug an deinen Händen, um die Stunden der Arbeitszeit des Bauern nachzuzählen. Aber du machst selbst große Augen, wenn du nachrechnest, daß ein Bauernvater und eine Bauernmutter in diesen Tagen, und sagen wir ruhig auch Nächten, so ihre 17 Stunden wach am Werke stehen müssen. Du schüttelst den Kopf und meinst, man habe Knecht und Magd, Dienstböden, erwachsene Kinder, die bei der Abtragung des täglich sich häufenden Berges von Mühsal helfend Hand anlegen. Knecht und Magd! Ist bald gesagt. Die laufen den Fabriken zu, wo sie heute herzlich wie nie zuvor willkommen geheißen werden. „Knecht und Magd! Der Milchpreis müßte verdoppelt werden,“ sagte ein Bauer, „wenn ich 10 Franken Tagelohn bezahlen müßte.“ Aber Sohn und Tochter! Es ist nicht zu glauben, was man sich erzählt, daß Bauerntöchter mitten in diesen Sommertagen stundenweit in die Fabriken fahren und zuhause die Ästen krampfen lassen. Soll man sich verwundern, wenn des blinden Sängers Bauernlied zum Hohne wird:

„Mir Büt uf em Land sy so lustig und froh!“ Eine junge Bäuerin sagte es kürzlich; sie ist gesund und war sonst wirklich heiter und froh; sie möchte manchmal fast heulen, wenn sie daran denke, daß das nun immer und immer so bleiben werde. Das ist es, das Uebermaß der Arbeit, das die Leute niederdrückt, das viele kleinmütig macht. Nun wirst du fragen: „Wie war's denn früher, damals, als der Bauer noch hinter dem Pfluge sein Liedchen pfiff und die Bäuerin am Abend die Kinder mit ihren alten Sprüchlein ergözte?“ Gewiß, man hatte wenig Maschinen; von Hand ging alles. Aber der Acker, die Wieje hatten ihre Zeit der Ruhe und Erholung. Heute hängt sich eine Maschine an die andere, der Pflug an den Erntewagen. Der Getreidebau hat das Silofutter als Ersatz für Heu und Emd bedingt. Des Ackers Arbeit ist verdreifacht. Das alles bedeutet Mehrleistungen, von denen man früher keine Ahnung hatte. Und dazu kommt noch das andere, daß auch der Landmann im Kampf um den Erwerb nicht immer wie einst in den Schatten gedrängt werden möchte. Der Geist der Neuzeit hat auch ihn erfasst, und das Lied vom beschaulichen Bauern, der auf der Feierabendbank sein Pfeifchen raucht und Geschichten erzählt ist zum Märchen geworden. Der

ten wir das stärkste Geschlecht sein, wenn nicht die Gesundheit leiden müßte. Oder ist es nicht auffallend, wie oft sonst le. ... und Bauern in der Mitte des Mannesalters zusammenbrechen? Kein Wunder, wenn die Bäuerin unter solcher Zugtierlast früh altern muß; das wird dem unbefangenen Teilnehmer an einem Begräbnis im Bauerndorfe offenbar. Doch das frühe Altern der Bäuerin hat seine Hintergründe noch in andern Tatsachen, als bloß im Uebermaß der Tagespflicht. Einst hieß es, und Gotthelf und Pestalozzi wiederholten es immer wieder: Die Frau und Mutter ist die Hüterin des Hauses und des Herdes; sie betreit die heilige Flamme des guten Familiengeistes. Wie soll sie Zeit und Kraft finden zu solch heiliger Aufgabe, wenn sie in einer Hast und fast tagaus, tagdrinnen und draußen, am Herd und im Garten, auf dem Felde und auf dem Acker am Werke sein muß, ohne Feierabend, oft ohne Sonntag, ohne Besinnung, gehegt von einer Stunde zur andern. Respekt vor solchen Frauen und Müttern, die still und ohne Klage in diesen haren Sietlen stehen. Gotthelf und Pestalozzi! Wie steht es mit der Obsorge für das geistige Leben im Bauernhause? Einst hat der Philosoph Paulsen geschrieben: Das Kind des Bauerndorfs schöpft im Geiste der Familie die Kraft, den Atem, die gesunde Lebensfreude für ein nütliches Wirken als Glied der Menschheit im Staate. Er meinte wohl auch den Glauben an ein göttliches Walten, die Ehrerbietung vor den höchsten Dingen des Lebens.

Du wirst einwenden, der Hausfrau und der Mutter sei durch die Einrichtung des Landdienstes Erleichterung und Hilfe geboten. Gewiß, die Hausfrau wird dankbar diese Hilfe in Anspruch nehmen. Aber was bedeuten diese drei Wochen im Umtrieb eines ganzen Jahres? In vielen Bauernhäusern fehlt es an Platz für eine Hilfe; es gibt Hemmungen, aus denen heraus man sich scheut, die Hilfe in Anspruch zu nehmen. Kurz, man läßt es so hingehen und trägt heute wie

und morgen. Und in diesen Hemmungen vor dem Neuen liegt auch eine Ursache der geistigen Not im Bauernhause. Jede Werkstatt, jeder Fabrikraum ist durch die Organe des Gesetzes vor schädigenden Wirkungen auf den Arbeiter geschützt. Der Bauer, vor allem der Kleinbauer, steht allein. Wohl tut das Bauernsekretariat das seine; aber wie manche Not bleibt ihm verborgen. Einst wurde der Vorschlag gemacht, es möchlen in den Bezirken, und gar in jedem Dorfe, wohlmeinende Vertrauensleute bestimmt werden, die in unbezahltem Dienste ratend, helfend beistehen, wo die Not zutage tritt. Aushilfe in der strengen Arbeit, gemeinsame Anschaffung der teuren Maschinen, Beratung im Bauen, solche Möglichkeiten könnten unter vielen anderen Erleichterungen schaffen. Wir meinen Hilfe für die geistige Kultur, die so notwendig wäre, wenn der Bauer der Träger eines gefunden Heimatgeistes bleiben soll. Und vielleicht stehen einmal die Landfrauen zusammen und rufen es laut zu den Behörden hinauf: „Helft uns den Weg suchen, der uns dem ursprünglichen Ziele unseres Berufes näher und näher führt: Freudig und frei vom Drucke der Tagesron dem Geist zu dienen und zu pflegen, was leuchten soll im Vaterland.“

„Zeit! Gebt uns nur Zeit!“ So rief einst der Arbeiterdichter Richard Dehmel, „gebt uns nur Zeit, damit wir den Geist des höchsten Menschenadels pflegen können.“ Und mit diesem Dichter möchten wir auch dem Bauernhause wünschen, aus Hast und Last des Tages möchte Rat gefunden werden, wie dem Leben der Seele sein Recht geschaffen werde.

*(Handwritten notes in right margin)*  
1. 40. 1944  
Karl Schmid  
Büchlein  
Liestal

## Baselstadt

Selbst ist . . . die Frau. (ag.) Im Erfrischungstotal eines Warenhauses war einer Frau aus der für einen Moment abgelegten Handtasche das Portemonnaie mit etwa 30 Franken Inhalt entwendet worden. Von allem Anfang an hatte sie eine bestimmte Frauensperson im Verdacht, die sich verächtlich im Lokal herumgetrieben hatte. Sie erstattete deshalb bei der Polizei Anzeige. Bereits am andern Tage erschien die Frau neuerdings auf der Polizei und führte eine andere Frau mit sich, die Diebin. Sie war ihr in der Innenstadt zufälligerweise in die Hände gelaufen, und als ihr die Dieberei auf den Kopf angelacht wurde, hatte

für Herrn Balmer - Stammann

63683

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1	70	Milchschmalz			35	30		
		Milch				90		
		1 sack			36	20		
					2	-		
					31	20		
					Balmer	Stammann		
					1.6.12	48		
					Young			

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5% Verzugszins.

Den 1. Aug. 1948

Unterschrift: .....

# Rechnung

№ 2537

für Herrn Balmer

63 683

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	30	Trachenfutter West			18	90		
					-	45		
					18	45		
					Betrag in Worten			
					18	45		
					Zahlung			

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5 % Verzugszins.

Den ..... 19.....

Unterschrift: .....



# Rechnung

№ 2535

für

*Herrn B. Müller*

63 693

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>1</i>	<i>40</i>	<i>Käse</i>			<i>13</i>	<i>20</i>		
		<i>Butter</i>			<i>2</i>	<i>25</i>		
					<i>13</i>	<i>45</i>		
					<i>12</i>	<i>10</i>		
					<i>7</i>	<i>20</i>		
					<i>1</i>	<i>10</i>		
					<i>1</i>	<i>10</i>		

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5 % Verzugszins.

Den ..... 19.....

Unterschrift: .....

für

Herrn Balmes

63 683

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1	4.0	Milchschokolade	44	80	31	40		
		Teut			-	80		
		Stroh			32	20		
					2	-		
		Stroh gerüstet			34	20		
					1	-		
					33	20		
					Betrag 1.20			
					11.15 / 1.19			
					Lang			

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 6% Verzugszins.

Den ..... 19.....

Unterschrift: .....

Mit Leichtigkeit können Sie nun Trikot elastisch nähen, Stoffkanten umschlingen, Zierstiche nähen und viele andere Arbeiten ausführen. Sie stellen einfach einen kleinen Hebel nach links — und schon geht die Nadel der Maschine nicht nur auf und ab, sondern gleichzeitig auch nach links und rechts hin und her und näht so automatisch den Zickzack-Stich — breit — schmal — eng — weit — ganz nach Wunsch, je nachdem Sie die Maschine zum Nähen einer der ungezählten Zickzackarbeiten einstellen. Gerne zeigen wir Ihnen diesen wunderbaren Vorteil.

## F. Glaser-Deicher, Liestal

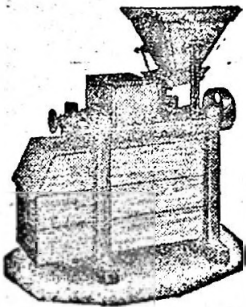
Kanonengasse

*Kanonengasse Liestal*



### Schlagmühle

zum Vermahlen sämtlicher Getreidearten  
Futterartikel, Heu, Stroh, usw.  
Kleiner Kraftbedarf



### Schrot- und Mahlmühle

mit Spezial-Mühlsteinen. Verarbeitung  
aller Getreidearten zu einem weichen,  
kühlen Mahlprodukt.  
Verlangen Sie Prospekte.

### Hartgusswalzen

werden von uns prompt und sorgfältig  
geschliffen und geriffelt.

## U. AMMANN AG., Mühlenbau Langenthal

14108

Vertreter: H. Bielser, Pratteln



*Geschenke, die viel Qualität*

**Kirsch, 4jährig**

**Marc vleux Chev  
Zweischgenwasse**

**ROGER**  
*Normak*

Freiestrasse 29  
gegenüber

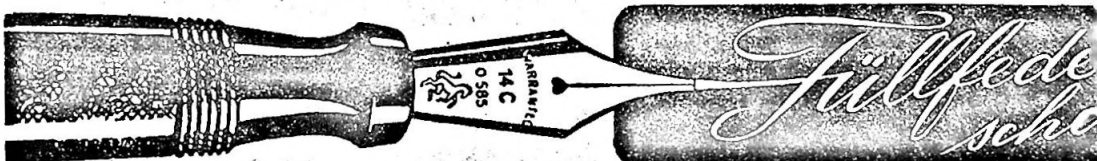
Seit 1892

**Hoffma**

in der Steinen 34,  
Uhren-, Gold- und

**MOD. EHERI**

Ankauf von Alt-Gold  
und Silber



Heuv. Winter 1947/48.

Oktober 29.	Kg	252	fr.	98.40	
November 12	Kg	205	fr	79.80	
Dezember 21	Kg	179	f.	71.40	
Jan. 3	Kg	173	fr	57.45	California
Febr. 9.	Kg	689	f	292.40	Tessin
" 12	Kg	227		86.80	Canada
März 10	Kg	142	fr	58.30	Tessin
" 11	Kg	140	fr.	56.-	Alpen N. Kg. Hollern

März 29. (v. Puff.) — 37 — 100 kg

April 19. — 957.75  
 v. D. 3 Ballen Heu für 43.30  
 v. D. 15. Kg. Weizen säw. fr? 1001 1.00

Milchgenossenschaft

Muttenz

Telephon 93522

Postcheck V 7354

# Rechnung

N<sup>o</sup> 0494

für Herrn Balmer

17572/a

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1	50	Käse Kant			25	-		
					<del>10</del>			
					25	65		
					Bilanzinhalt			
					1	15		50
					2	90		
						00		

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5%o Verzugszins.

Den ..... 19.....

Unterschrift: .....

# REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE MUTTENZ

---

Montag, den 1. März 1948, abends 8 Uhr  
findet im „Rebstock“ wieder ein

. **Männerabend** statt.

Thema:

## **Die Aufgabe des Einzelnen in der Gemeinde**

Referent:

Herr Hausvater Ernst Zeugin, Schillingsrain

Anschliessend Aussprache — Kein Konsumationszwang

Alle Männer unseres Dorfes ladet ein:

Das Pfarramt

Zuschlag) (16 August, 47.)  
wurden

- 1. Kamin abbrechen u. Schutt abf. 140-
- 2. Konsole u. Anschlüsse 90-  
4. Ofen u. Herd
- 3. Aufmauern 25/25  
Falsisolitsteinen (ms. 10,35) 331. 20-
- Russtüren 2 Stk. 36 -
- Zuschlag für Ausschaltungen 35 -  
5 Stk. a 7. f.
- { Abdeckplatten über Dach  
Hut u. Verputz über Dach 105 -  
Futterrohr 2. Stk. 8 -  
Kaminverläge Estrich 6.50
- 4. Erstellen v. neuen Auswertungen  
5. Stüke. <sup>in der</sup>  
ergänzen der Böden 180 -
- 5. Erstellen des Verputzes 180 -  
am Kamin u. weissen 60 -
- 6. Kaminumfassung — 70 -  
u. Stahblech.

1241.70

Wt. ust. 2% 24.80

Voranschlag total fr. 1266.50

(Juni 23. 1947)  
am 8. Dg. 47 bezahlt fr. 900.-  
1130.-  
230.- für Hausunterhaltung  
260. 10. n. L. 10 23% erhalten)

# Rechnung

№ 4838

für Herren Balmes

63683

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1	50	Knirsch			25	50		
		Wurst				40		
					15	90		

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5% Verzugszins.

Den ..... 19.....

Unterschrift: .....



für Herren Balmes

63683

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1	35	Sp. Kartoffel 1 Sack	34	-	1190			
					1290			
					Bilanzinhalt			
						1252.50		

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5% Verzugszins.

Den ..... 19.....

Unterschrift: .....

GARTENBAUVEREIN  
MUTTENZ & UMGEBUNG

# Besichtigung der Eidg. Versuchsanstalt in Wädenswil

am 17. August 1947.

Abfahrt in Muttenz		7.20	Uhr
Rheinfelden an		7.38	"
" ab		7.56	"
Zürich an		9.07	"
" ab		9.23	"
Wädenswil an		9.51	"

10 - 12 Uhr Führung durch die Versuchsanstalt, Abt. Obst- & Weinbau

13 Uhr Mittagessen im Hotel du Lac.

Suppe  
Schweinskotelette napoli  
Spaghetti m. Tomaten  
2 - 3 Gemüse je nach Saison  
Salat

Crème Suchard  
Biscuits

Rückfahrt mit Schiff	Wädenswil	ab	17.15	Uhr
	Zürich	an	18.35	"
	"	ab	20.22	"
	Rheinfelden	an	21.25	"
	"	ab	22.03	"
	Muttenz	an	22.21	"

Eventuelle kleine Änderungen vorbehalten.

Der Preis des Billetts stellt sich  
mit Schnellzugzuschlag auf Fr. 12.-  
Mittagessen (excl. Bedienung) " 5.-

Anmeldungen sind bis Ende Juli an den Präsidenten  
E. Hunzinger - Gartenstrasse 27 zu richten.

Mitglieder ! Reserviert diesen Sonntag für den lehrreichen  
und gemütlichen Ausflug. Verbindet so das Nützliche mit dem  
Angenehmen. Bringt auch euere Freunde und Bekannte mit und  
ihr werdet einen doppelt schönen Tag erleben können.

Der Vorstand

*1.000,-*  
*1.000,-*  
*1.000,-*  
*1.000,-*  
*1.000,-*

*1.000,-*  
*1.000,-*  
*1.000,-*  
*1.000,-*

An unsere verehrten  
Ehren-, Frei-, Passiv- und Aktiv - Mitglieder!

Wir erlauben uns, Sie zu unserer Jahres - Sitzung  
einzuladen, auf Samstag, den 26. Januar 1952, punkt 20.00 Uhr  
im Gasthof zum Rebstock ( Saal I. Stock).

- Traktanden:
1. Protokoll
  2. Berichte: Jahresbericht  
Kassabericht  
Gesangsstundenbericht
  3. Wahlen (Direktion, Rechnungsrevisoren)
  4. Jahresprogramm
  5. Erhöhung der Entschädigung an die Direktion
  6. Verschiedenes.

Nach Schluss der Sitzung bleiben die Mitglieder bei gemütlicher  
Unterhaltung beisammen. Es würde uns sehr freuen, Sie an unserer  
Jahressitzung begrüßen zu können. Inzwischen begrüßen wir Sie

mit vorzüglicher Hochachtung  
Für den Kirchenchor Muttentz

Der Vorstand.

MuttENZ, den 19. Januar 1951.

42.95  
-15.91  
-----  
27.05

An die  
S t e u e r p f l i c h t i g e n  
der Gemeinde

M u t t e n z

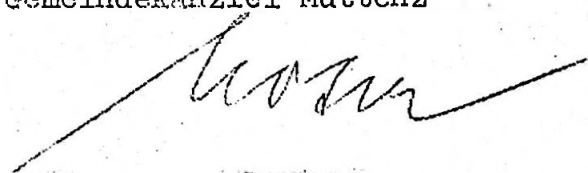
Die kant. Steuerverwaltung Baselland hat Ihnen in den letzten Tagen die Formulare für die Staats- und Wehrsteuer-Erklärung pro 1951 zugestellt. Die Absicht der Gemeinde MuttENZ, gleichzeitig auch das Formular für die Gemeindesteuer-Taxation zuzustellen, konnte nicht ausgeführt werden, weil ein Antrag auf Erhöhung der Sozialabzüge und Heraufsetzung des Steuerfusses auf Einkommen vorher noch von der Gemeindeversammlung behandelt werden muss. Die auf den 26. Januar 1951 angesetzte Budget-Gemeindeversammlung wird zum bezüglichen Antrag Stellung nehmen müssen und erst dann können die Taxationsformulare für die Gemeindesteuer in Druck gegeben und den Steuerpflichtigen zugestellt werden. Voraussichtlich wird dies anfangs Februar 1951 möglich sein. Für den Steuerpflichtigen ist es einfacher, wenn er alle abzugebenden Steuererklärungen gleichzeitig aufstellen kann. Wir empfehlen Ihnen deshalb, die Staats- und Wehrsteuer-Erklärung zurückzulegen, bis Sie im Besitze des Einschätzungsformulares für die Gemeindesteuer sind, damit Sie dann alle Einschätzungen gleichzeitig ausfüllen können. Den unselbständig erwerbstätigen Steuerpflichtigen wird empfohlen, das Formular für den Lohnausweis sofort durch den Arbeitgeber ausfüllen zu lassen, damit gestützt hierauf die Steuererklärungen rechtzeitig abgegeben werden können.

Handelsregisterfirmen und Einzelpersonen, welche im Handelsregister eingetragen sind, müssen der Gemeindesteuer-Erklärung die Bilanz und Gewinn- & Verlustrechnung per 31. Dezember 1950 sowie eine Aufstellung über die pro 1950 bezahlten Steuern aller Art beilegen, soweit diese über das Unkostenkonto verbucht wurden.

Wegen der mit der allgemeinen Neu-Taxation verbundenen grossen Arbeit, wird es in den meisten Fällen nicht möglich sein, vor dem 31. März 1951 die Gemeindesteuer-Rechnungen den Steuerpflichtigen zuzustellen. Der Skonto von 4 % für die Vorauszahlung der Gemeindesteuer wird aber nur gewährt, wenn die Vorauszahlung des ganzen Steuerbetrages spätestens bis zum 31. März 1951 erfolgt. Den Steuerpflichtigen, die vom Skonto profitieren wollen, wird deshalb empfohlen, mit der Zahlung der Gemeindesteuer pro 1951 nicht zuzuwarten, bis sie die Steuerrechnung erhalten, sondern einen ihrer Selbsttaxation entsprechenden Steuerbetrag bis spätestens Ende März 1951 an die Gemeindeverwaltung zu überweisen. Bei Annahme der der nächsten Gemeindeversammlung zu unterbreitenden Anträge bezüglich Erhöhung der Sozialabzüge und Heraufsetzung des Steuerfusses werden Nettoeinkommen bis und mit Fr. 13 000.-- leicht entlastet, während Einkommen von Fr. 14 000.-- und mehr eine leichte zusätzliche Belastung gegenüber der bisherigen Gemeindesteuer erfahren. Nach der Gemeindeversammlung vom 26. Januar 1951 wird jedem Steuerpflichtigen mit dem Einschätzungsformular noch eine kurze Orientierung über die Steuer-Erhebung pro 1951 zugehen, damit anhand derselben das Steuerbetreffnis pro 1951 errechnet und die Vorauszahlung der Gemeindesteuer bis zum 31. März 1951 geleistet werden kann.

Wir bitten um gefl. Kenntnisnahme und begrüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung:  
Gemeindekanzlei MuttENZ



Milchgenossenschaft  
Muttenz

Telephon 93522

Postcheck V 7354

# Rechnung

N<sup>o</sup> 3402

für 50 kg Käse

17572/a

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1	50	Käse	21	80	21	80		

Muttenschaff  
St. d. d. 10. 12  
Zahlung  
10

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5% Verzugszins.

Den ..... 19 .....

Unterschrift: .....

Fol. \_\_\_\_\_

Lausen, den 30. Juni 1951

Rechnung

für Herrn Ballmer, Brauhaus, Kuttenz  
von H. Fehrsch, Fuhrhallerei, Lausen

			Fr.	13.	-
Juni	30.	Gebühren führen			
		Betrag erhalten			
		H. Fehrsch			



Von <sup>Herrn</sup> Fr. Ballmann - Stamm in MUTTENZ  
<sup>Frau</sup>  
<sup>Frl.</sup>

für Gemeindesteuer	Fr.		
für Wasserzins	"		
für Feuerwehrsteuer	"		
für Staatssteuer	"		
für Armensteuer	"		
<u>Krankenk. pfl. Kosten Behg.</u>	"		
	"		10.-
	"		10.-
	<b>Total Fr.</b>		

erhalten zu haben, bescheinigt

**Gemeindeverwaltung MuttENZ**

Der Kassenführer:

MUTTENZ, den 23. April 1957

Meyer



# Rechnung

für *Hansen Badener*

17572/a

Quantum		ARTIKEL	Preis		SOLL		HABEN	
S.	kg		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>1</i>	<i>50</i>	<i>Hanf. Kanus</i>			<i>78</i>	<i>90</i>		
					<i>Betrag halt</i>			
					<i>Cl: 20. 3. 12</i>			
					<i>Lang</i>			

Zahlbar innert 30 Tagen, nachher 5% Verzugszins.

Den ..... 19.....

Unterschrift: .....

Postcheckkonto  
V 683

HOLM  
341  
684  
12  
149

An die  
S t e u e r p f l i c h t i g e n  
der Gemeinde M u t t e n z.

Zur Einreichung der Gemeindesteuer-Erklärung für die neue Steuerperiode lassen wir Ihnen beiliegend ein Einschätzungsformular zugehen. Wir bitten Sie, dasselbe gehörig auszufüllen und uns auf den festgesetzten Termin zurück zu geben. Ein allfälliges Gesuch um Fristverlängerung ist vor Ablauf der angesetzten Frist schriftlich an die Gemeindekanzlei einzureichen.

Steuerpflichtige die im Handelsregister eingetragen sind, haben der Einschätzung beizulegen:

- Bilanz und Gewinn- & Verlustrechnung per 31. Dez. 1948,
- Aufstellung über die pro 1948 bezahlten Steuern aller Art.

Der Steuerfuss, den die Einwohnergemeindeversammlung vom 31. Januar 1949 festsetzt, dürfte gegenüber 1948 mit 2% vom Einkommen und 4% vom Vermögen, plus 10% Zuschlag unverändert bleiben. Steuerpflichtigen die bis spätestens 31. März 1949 eine dem ungefähren Jahressteuerbetreffnis entsprechende Vorauszahlung leisten, wird auf dem Betrag der Vorauszahlung, soweit er das definitive Steuerbetreffnis nicht überschreitet, ein Skonto von 4% gewährt. Wird die Steuer erst nach diesem Termin bezahlt, so kann im G e g e n s a t z z u r b i s h e r i g e n P r a x i s, k e i n S k o n t o m e h r g e w ä h r t w e r d e n.

Da die Rechnungsstellung zufolge der mit der allgemeinen Neutaxation verbundenen grossen Arbeit in den meisten Fällen kaum vor dem 31. März 1949 wird erfolgen können, wird den Steuerpflichtigen, die die Vorauszahlung leisten wollen, empfohlen, m i t d e r Z a h l u n g n i c h t z u z u w a r t e n b i s s i e d i e G e m e i n d e s t e u e r r e c h n u n g e r h a l t e n, s o n d e r n e i n e n i h r e r S e l b s t t a x a t i o n e n t s p r e c h e n d e n S t e u e r b e t r a g b i s s p ä t e s t e n s E n d e M ä r z 1 9 4 9 an die Gemeindeverwaltung Muttentz zu überweisen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
GEMEINDEKANZLEI MUTTENZ

Der Verwalter:

Ballmer-Kraumann

$Vom - fr. 24020 - \cdot 4,4\% = fr. 105.70$   
 $Entl. 4207. - \cdot 2,2\% = , 92.40$   
 $fr. 198.10$   
 $7.90$

$\frac{1948.}{196.80}$

M. J. A. L.

bis Ende März bezahlens. 1949.

1951. 19. 51. - 1952.  
 fr. 342,20 Pension fr. 4106-

Gemeindesteuer 1949.-50.

Staatssteuer 1949-50.

Gebäude fr. 12900.-  
 Grundstücke " 15170.-  
 Viehw. Vorrat " 1200.-  
 Vermögen fr. 29270.-  
 Schulden fr. 5250  
 steuerpflichtig 24020

Einkommen.

Pension 3435-  
 Rente 561,2- } 3715.-  
 eigene Wohnung 600  
 Ertrag v. Land 450 = 1050  
 Zins 271 } 464 586  
 Abz. Reparaturen 193 }  
 abz. Versicherungen -100  
 versteuert. Einkommen fr. 4201.

(10.2.49.)

Staatssteuer 1951-52. Vermögen  
 Gebäude fr. 12900.-  
 Grundstücke " 15170-  
 Viehw. Vorrat 200-  
 Vermögen fr. 28270-  
 Schulden fr. 4250-  
 steuerpflichtig fr. 24020-  
 3435-

1951. Einkommen. Staatssteuer 561-

Pension 342,20 + 12 = fr. 4106.- 3996  
 u. Rente fr. 3825- Pension u. Rente  
 eigene Wohnung 600- = 1050-  
 Ertrag v. Land 450-  
 Zins 170 } 363  
 Abz. Reparaturen 193- }  
 + Abz. Versicherungen 100- }  
 Abz. Versicherung Kapital fr. 4512- 4512 Einkommen  
 fr. 4472- steuerpflichtig

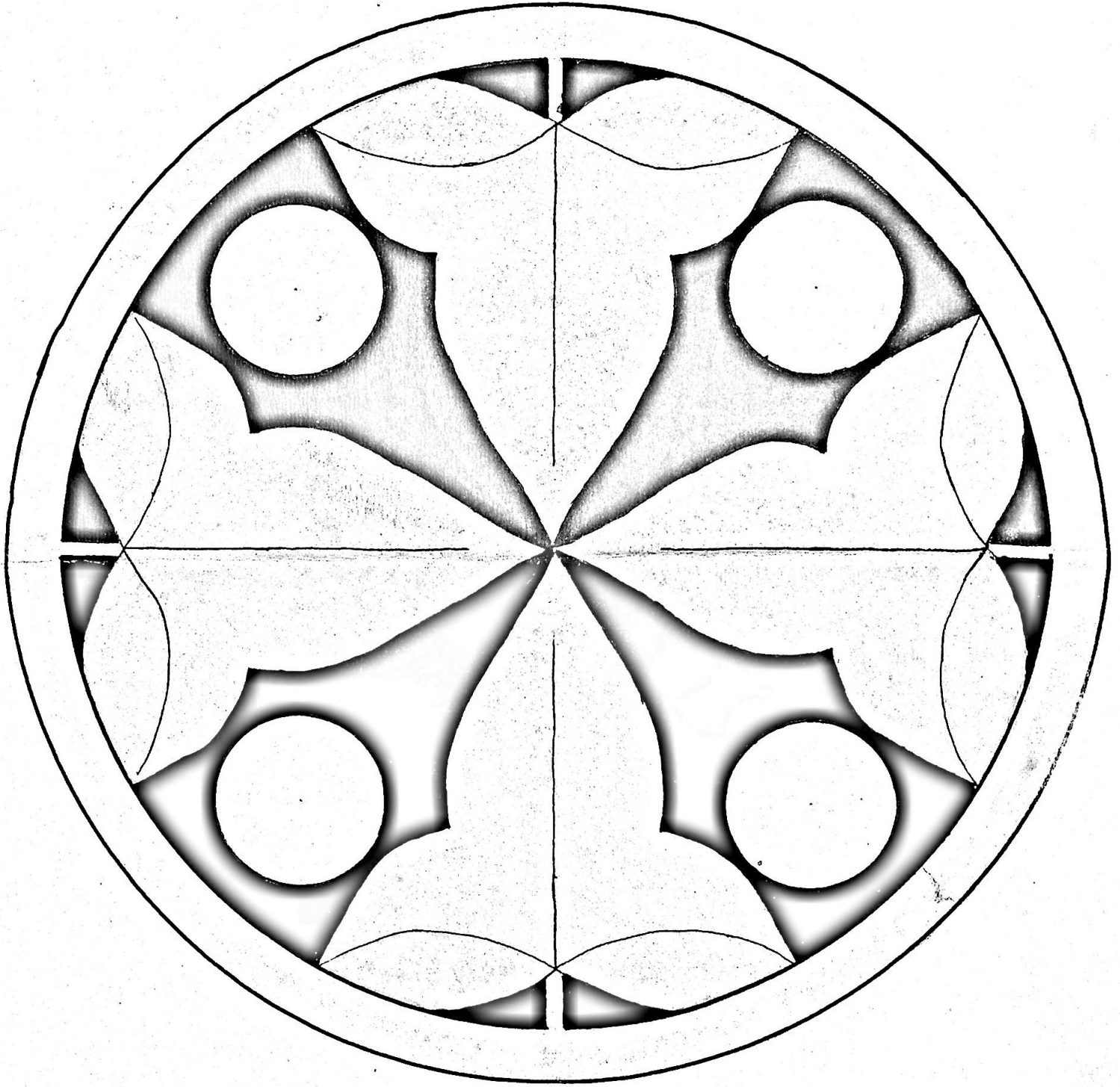
Einkommen 1951. Staatssteuer

Pension 3545- Rente 280- 3825-  
 eig. Wohnung fr. 600  
 Naturaleertrag 450 = 1050  
 Schuldzins 170 }  
 1 1/2 % Gebäudenutz. 193 } 363 687-  
 Versicherung Abzüge -4512-  
 100- }  
 1/2 % steuerpflichtig fr. 4472-  
 Einkommen (Gemeindesteuer 1951)  
 Abzüge Versicherung 100- } 4512- Einkommen  
 u. Gehaltsabz. 1000- } 7700- Abzüge  
 steuerpflicht. Einkommen fr. 3472-

Wehrsteuer. 1951.-52.

Reinvermögen fr. 21213 Einkommen  
 Abzug " 20.000 fr. 4723-  
 steuerpflicht. Einkommen fr. 2100- Abz.  
 2628-

Mit vorläufiger Hochrechnung  
 GENÜHRSCHAFTLICH MÜNDIG  
 Der Vorgesetzte



Ernst Ballmer



Rudel 1741. 18. Febr. 1943.

Einrichtungsmasse (Büchse)  
Tit. Leinwandm. Bülte.

Im Bes. der Einrichtungsangelegenheiten vom 19. 12. 43.  
beziehe ich mich wiederholt gegen die obige Besetzung zu erheben, indem  
die Gründe dafür nicht zu belegen, damit der hochverehrten Verwaltung  
Rückmeldung gegeben werden kann, ~~die Besetzung der Einrichtungsangelegenheiten im Hlbg.~~  
weil ich keinen Rekurs mache, da die Abänderung von dem  
Angabensinn im Übrigen nicht war. ~~Leinwandm. Bülte~~ ~~Einrichtungsmasse~~

Die Einrichtungsangelegenheiten ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
sind im Einklang mit <sup>den</sup> ~~der~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
ist zu hoch. Ob in der Hlbg. Gebirge ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
nicht verkaufen wie die ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
gibt es nicht so viel Holz, da die ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
gepflanzte ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
Anzahl an ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~

die Abnahme ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
infolge ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
keine ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
Anzahl ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
auf einen Verlust ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
seit 3 Jahren ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~

infolge ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
ständige ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
sollten wir eher als ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
haben von demselben ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
dazu ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~

Rekurses gegen die hohe ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
nun angegeben und ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
Einrichtung ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~  
steuerpflichtiges ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Einrichtungsangelegenheiten~~ ~~haben~~

1943.  
3928.

Hd. d. d. d.  
f. d. d.

in d. d. 4 357. - Leinwandm. Bülte.

Georgsberg, Georgsberg  
Viehhandlung, Comp. Liebsome 20. Georgsberg  
quidam la yere.

Neuss Ihnen mitteilen, dass die von Ihnen am 17. Juli  
eingekaufene Kuh nicht die versprochenen 10 Liter  
Milch giebt pro Tag, sondern nur 6 Liter, was für  
ein ~~ein~~ neummilchend Kind bei dem jetzigen Futterpreis  
für einen Verlust bedenklich. Wir müssen Ihnen deshalb  
mit der gesetzlichen Mätschfristzeit die Kuh  
wieder zur Verfügung stellen. Denn da die  
Kuh jetzt 5 Tage bei uns in Halle steht so ist  
kein Nachtrag zu erwarten trotz gutem  
früttern. Denn <sup>von</sup> einem Stück Vieh von ~~so~~ geringem  
Gewicht sind noch mager kaum nicht mehr  
Milch erwartet werden. Wir erwarten mit dem  
Bericht von Ihnen.

Hochachtung.

Trangott Ballmer, Brauman,  
Baselstrasse 20.

Muttenz  
Kt. Baselland

Unterschied...

Mein Rekurs beh. Staatsmaximierung  
beauftragt, dass ich nach ihrer Rechnung <sup>Erhöhung</sup> pro 1943 wurde  
rechnen könne, w. meine Gemeinde <sup>Erhöhung</sup> nicht anerkant, wo ich die  
großen Verlusten ab. Mietsenke v. 1943 anführte. Die

Lige... nicht überein, da  
für...  
klein...  
Kriege...  
Arbeits...  
wodurch...  
weniger...

1938 n. d. Pension.  
Geme. Steuer f. 173.35 Staatssteuer 59.35

1939. n. d. Pension.  
Gemeindesteuer f. 177.85 Staatssteuer 57.60  
f. 206.- 1943. " f. 89.-  
f. 206.- 1944. " f. 89.-



Quantité Anzahl	Catalogue n° Katalog Nr.	Article - Artikel	Prix - Preis	Total
		26 <del>...</del>	63	
		<del>...</del>	20	
		<del>...</del>	10	
		<del>...</del>	20	
		<del>...</del>	127 ar	Münster
		<del>...</del>	57 ar	Ober
		<del>...</del>	178 ar	Land
		<del>...</del>	42	
		<del>...</del>	13	
		<del>...</del>	170	
		<del>...</del>	57 ar	
		<del>...</del>	57 ar	
		21. Juni 1944. <sup>21/46</sup> / <sub>25</sub>		
Okroland	60 ar	<del>...</del>		
		Wiesen 38 ar		
Miesland	101 ar	Kartoffeln 10 ar		
		Getreide 4 ar		
		Rüben 4 ar		
		Baum 1/2 ar		
		<del>...</del>		
		Total 60 ar		
		Miesland		
		Häufennest 20 ar		
		Werk. Holz 63 ar		
		Weizen 18 ar		
		Friedrichshagen 20 ar		
		Total 121 ar		

Ecrire lisiblement s. v. pl. Le bulletin de commande est à envoyer dans une enveloppe affranchie de 20 ct. Ne va pas comme imprimé.

Bitte deutlich schreiben! Bestellschein belieben Sie in einem Kuvert mit 20 Rp. zu frankieren. Keine Drucksache.

Nom - Name: 14

Lieu - Wohnort: 14

Rue - Strasse: \_\_\_\_\_

N° \_\_\_\_\_



1109  
9

320-  
12

309.25  
12

67850

3 0925

Lohn

3 711.00

700

4 411.00

500

3 911.00

1937 Vermögen

Haus 12525.-

Land 10020.-

Total 22545.-

Vieh 560.-

Total fr. 23105.-

1/2 Schulden 3625.-

Reinvermögen 19480

Gemeindestener

Abzug 1 Kind 200  
Versicherung 300  
500

Steuern

fr. 23105.-

Schuldinzug

fr. 7250.-

Steuerverpflichtig

fr. 15855.-

25. 10

1933-35.



Die Landwirtschaft ist mit den  
 nicht überein  
 sich Landwirtschaft sieht für  
 nicht Landwirtschaft sind für einen  
 Kleinbauern viel höher sind.

Sollte dies in Verwertung bei der Verwertung des  
 Fall sein, so ist es besser wenn Verwertung sein  
 alther Verwertung die Verwertung mit der Verwertung auf  
 auf Verwertung Land Verwertung wo dann Verwertung  
 sein Verwertung wird Verwertung Verwertung Verwertung

1929	f. 146.15	1930	f. 146.15
1931	f. 149.83	1932	f. 149.83
1933	f. 152.50	1934	f. 152.50
1934	f. 162.50	1935	f. 162.50
1935	f. 156.30	1936	f. 156.30
1937	f. 173.35	1938	f. 173.35
1938	f. 173.35	1939	f. 173.35
1939	f. 177.85	1940	f. 177.85
1941	f. 177.85	1942	f. 177.85
1942	f. 177.85	1943	f. 177.85
1943	f. 206.70	1944	f. 206.70
1944	f. 189.70	1945	f. 189.70

**Kontrollmarke**  
 177.85  
 206.70 (17.30)  
 189.70 (17.30)

8. April. 1943. W. Strömer

Vermögen

Grundstücke  $15170. (-20\%) = 12136.-$

Uebände  $12900 (-20\%) = 10320.-$

Vieh 1 Kuh 900.- 3 Ziegen 180.- = 1080.-

Vermögen total 23536.-

Schulden 7250.-

Reinvermögen fr 16.286.-

Einkommen 1943.

v. Landwirtschaft fr. 700.-

Pension " 2856.-

1943. Fertigungslage 400.-

3956.-

Abz. Versicherung 100.-

verbleib. Einkommen fr. 3856.-